



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

16.03.1933 (Nr. 68)

NSDAP

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papenstraße 15, Sprechstunde der Redaktion: Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domstraße 238 78. — Die NSZ erscheint wochentlich heftweise als Morgenszeitung und kostet RM 2,30 frei Haus, durch die Post zugänglich 42 Pf. Bestellgeld.

Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: Die erste Seite 10 Spalten um 1/2-Zeil RM 0,10, auswärts RM 0,12; im Verfall RM 0,30, auswärts RM 0,70; Stellenangebote u. Familienangelegenheiten RM 0,05; sonstige kleine Anzeigen RM 0,05; Photographie o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsführung, Streik, Verbot usw. hat der Bezahler keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugspr.

Schluß mit der roten Gefahr! Brutale Strafe für unbefugten Sprengstoffbesitz

Berlin, 15. März. Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett erörterte in seiner Sitzung am Mittwoch die mit der Reichstagsveröffnung zusammenhängenden Fragen, insbesondere auch die Einbringung und Durchführung des Ermächtigungsgesetzes. Ferner nahm das Reichskabinett einen Bericht über die kommunizistischen Umtriebe zur Kenntnis. Es wurde vorgeschlagen, eine Ablieferungsfrist für die gestohlenen Sprengstoffe mit ganz brutaler Strafen festzusetzen und zwar mit Rücksicht darauf, daß von den nachweislich gestohlenen etwa 3000 Zentnern Sprengstoffen bisher nur etwas über 200 Zentner ausgefunden worden sind. Diese riesigen Sprengstoffmengen stellen unangenehm in der Hand von verbrecherischen Elementen eine enorme Gefahr dar.

Während flüchtig waren, wurden auf Grund des gleichen Erlasses aus der Untersuchungshaft entlassen.

Schon wieder ein roter Skandal

Beziehungskandidat bei der Postkassenkasse Berlin, 15. März. Der zweite Vorsitzende der Postkassenkasse, Postsekretär Franz Augler, ist am Dienstagabend vorläufig festgenommen worden, da er in dem dringenden Verdacht steht, 75 000 RM. Schmiergelder angenommen zu haben. Die Angelegenheit erregt umso mehr Aufsehen, als Augler auch erster Vorsitzender des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphen-Beamten, zweiter Vorsitzender im

Deutschen Beamtenbund, Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost, Aufsichtsratsmitglied des Beamtenwirtschaftsvereins und Inhaber sonstiger Ehrenämter ist. Die Untersuchung ergab, daß Augler weit über seine Verhältnisse lebe. In seiner Wohnung wurden nicht nur große Weinlager vorgefunden, sondern auch bezahlte Rechnungen war auch ersichtlich, daß er viel Geld für Kleidung, Lebensmittel und dergleichen ausgab. Weiter lautete festgestellt werden, daß Augler links eingestuft ist. Er hat vor kurzer Zeit dem Deutschen Republikanischen Reichsbund einen höheren Betrag als Spende aus persönlichen Mitteln zugeführt. Augler befindet sich in Haft. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

und den Dampf wieder aufgenommen haben. Dieser unerbittliche Kampf hat nunmehr über Opfer und Entbehrungen den Sieg errungen, mit dem Ziel, das wir immer festgehalten haben, Volk und Vaterland wieder hochzubringen. Heute sind uns die Kämpfer, die unseren Kämpfern im Jahre 1923 aus der Hand gefallen sind, wieder zurückgegeben worden. Ich übergebe Euch im Namen unseres Führers Adolf Hitler diese Feldzeichen und bin stolz auf diesen Tag. Diese Feldzeichen sollen für immer die Symbole der Erhebung unseres Volkes darstellen. Einbischel Röhm begabte dann des Führers, der die Bewegung zu dem jetzigen glorieichen Siege geführt habe und Volk und Vaterland zur Freiheit erheben werde. Er schloß mit einem dreifachen Siegesheil auf Adolf Hitler. Am Anluß hieran wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. In einem Zuge, der durch die Straßen der inneren Stadt führte, wurden die alten Feldzeichen der Partei in das Braune Haus gebracht.

Kein Platz für Kommunisten in deutschen Volksvertretungen

Berlin, 15. März. Am Reichstagsgebäude, von dessen vier Türmen schwarzweiße und roten Fahnen wehen, fand eine längere Besprechung der Führer der neuen Reichstagsfraktionen mit Präsident Goering über den Verlauf der Reichstagsverhandlungen der nächsten Woche statt. Präsident Goering gab das Programm für den Staatsakt in Potsdam bekannt und machte dann Mitteilung über den Verlauf der Reichstagsfraktionen bei Kroll. Es ist in Aussicht genommen, daß in der Eröffnungsrede die Konstituierung durch Namensauftrag und die Wahl des Vorstandes erfolgt. Reichstagspräsident Goering wird eine Wiederwahl annehmen.

In diesem Zusammenhang ist von den Fraktionsführern einstimmig der Vorschlag des Reichstagspräsidenten gebilligt worden, die Geschäftsordnungsbestimmungen über die Befugnisse des Alterspräsidenten dahin zu ändern, daß statt des Alterspräsidenten der jeweils amtierende Präsident des vorangegangenen Reichstages die Ordnung eröffnet.

Der Mittwoch wird voraussichtlich wegen des Zutritts des Preussischen Landtages sitzungsfrei bleiben. Für Donnerstag ist die Entgegennahme einer Regierungserklärung durch den Reichstagspräsidenten in Aussicht genommen. Ferner ist die Beratung des Ermächtigungsgesetzes in Aussicht genommen. Es sollen auch noch einige kleinere Vorlagen erledigt werden. Nach der Aussprache über die Regierungserklärung und der Annahme des Ermächtigungsgesetzes wird sich der Reichstag demnächst auf längere Zeit vertagen. Wie bereits gemeldet, wird die erste Reichstagsfraktion hauptsächlich auf den Rundfunk übertragen werden.

Geplant ist ferner eine weitere Änderung der Geschäftsordnung hinsichtlich der Beruflichkeit der Abgeordneten, an den Sitzungen des Reichstages teilzunehmen. Die Einladungen zu dem Staatsakt in Potsdam sind von der Reichstagsverwaltung an alle Abgeordneten — außer den Kommunisten — ergangen. Am Preussischen Landtagstag fand am Mittwoch in einer Besprechung der Fraktionsgeschäftsführer (mit Ausnahme der Kommunisten) die Verteilung der Arbeitsräume und der Plätze im Sitzungssaal statt. Der kommunistischen Fraktion wurden weder Reichstagsimmunität noch Wähler im Sitzungssaal zugewiesen. Nach der Ausschaltung der kommunistischen Abgeordneten sind von den gemeldeten 474 Landtagsabgeordneten noch 411 übrig geblieben, die im Sitzungssaal bequem Platz finden.

Symbol unseres Sieges

Rückgabe unserer 1923 beschlagnahmten Fahnen

München, 15. März. Die nach dem November 1923 beschlagnahmten und der nationalsozialistischen Bewegung zurückgegebenen Fahnen, die bisher in der Münchener Polizeidirektion aufbewahrt waren, wurden Mittwoch mittig feierlich ins Braune Haus gebracht. Kurz nach 12 Uhr marschierte die SA vor der Polizeidirektion mit Musik auf. General von Epp erschien mit den Staatskommissaren und dem Einbischel der SA Röhm sowie mit dem Polizeikommissar Hummer. Unter den Mägen des Bayerischen Kavalleriemarsches wurden die Fahnen aus dem Polizeigebäude geholt. Es handelte sich um eine Standard, eine Reichsflagge, eine früher mitgenommene Sturmflagge und zwei Wimpel der Hitler-Jugend.

Die Fahnen wurden unter dem braunen Heilrufen des zahlreich versammelten Publikums mehrmals die Front der angeheulenden SA entlang getragen. Einbischel Röhm wandte sich dann mit einer Ansprache an die SA, wobei er ausführte: Die Geschichte geht unerbittlich ihren Gang. Das Gute und Bunte steht sich in der Welt durch, das Schwache und Feige gerichtet. Als am 8. November 1923 der damalige Kampfbund München die Stunde für gekommen hielt, eine Wendung in der Geschichte unseres Vaterlandes herbeizuführen, brach dieser Ansturm unter den Augen der Überwachter zusammen. Als bei dieser Gelegenheit diese heiligen Feldzeichen der Truppe verloren gingen, hat es sich darum gehandelt, daß die Kämpfer den Mut nicht verloren

Heraus mit den Freiheitskämpfern aus den Gefängnissen!

Berlin, 15. März. Der Amtliche Preussische Polizeidirektor teilt mit: Im Kampf um die nationale Erhebung des deutschen Volkes sind Strafaten begeben worden, die zu rechtstündiger Beurteilung oder zur Einleitung von Strafverfahren geführt haben, in welchen die Täter zum Teil auch in Untersuchungshaft genommen worden sind.

Zur Würdigung der vaterländischen Bewegungen der Täter haben die Kommissare des Reiches in ihrer heutigen Sitzung den kommunizistischen Justizminister ermächtigt, eine Überprüfung dieser Fälle zwecks beschleunigter Durchführung von Gnadensuchen zu veranlassen. Nach Möglichkeit sollen die Strafvollstreckungen alsbald unterbrochen, ergangene Haftbefehle aufgehoben oder die Befehlshabenden mit der Untersuchungshaft versehen werden. Die Nachprüfung wird von Strafverfahrensbeschwerden von Amts wegen beschleunigt durchgeführt, so daß sich Einzelanträge erübrigen.

Hierzu wird aber besonders hervorgehoben: Nachdem die nationale Revolution sich hierzulande durchgesetzt hat und Sicherheit dafür besteht, daß der Wille der nationalen Regierung von sämtlichen Behörden vollstreckt wird, kann schnellere strafbare Handlung mehr einschüchtern und gebildet werden.

Auf Grund des Erlasses der Kommissare des Reiches für Preußen sind die im August vergangenen Jahres vom Weimarer Sondergericht verurteilten Täter Kottlich, Bachmann, Kopp, Wolpert, Müller und Gumbert auf freien Fuß gesetzt worden. Die wegen der gleichen Straftaten noch in Untersuchungshaft befindlichen Wiktangenberg, Kolombek und Durrig, die zuerst der Durchführung des Sondergerichtsver-

Schwarz-weiß-rot für die Reichswehr

Ein Erlass des Reichspräsidenten

Berlin, 15. März. Der Reichspräsident hat mit Gegenzeichnung des Reichstagspräsidenten und des Reichswehrministers für die Wehrmacht eine Änderung der Kopfbedeckungen verordnet.

Nach dieser Verordnung ist die Reichswehrrüstung wie bisher schwarz-weiß-rot mit dem silbernen Kreuz in der Mitte unter Wegfall der schwarz-rot-goldenen Ädel. Die Gisch der Kriegshelme ist die neue Reichswehrrüstung in entsprechender kleinerer Abmessung.

Die Frage des Reichswehrministers ist die neue Reichswehrrüstung mit weiß-schwarzer Umrandung.

Die Dienstflagge der Reichsbehörden zur See, soweit sie von Behörden der Wehrmacht geführt wird, ist die Reichswehrrüstung, jedoch in weißen Streifen mit dem Reichsadler anstelle des silbernen Kreuzes. Der Reichspräsident hat ferner verordnet, daß die Wehrmacht an der Dienstflagge in den Farben schwarz-weiß-rot und an der Feldflagge nur die Reichswehrrüstung zu tragen hat. Am Stabzeichen wird an der Stelle des bisherigen landsmannschaftlichen Abzeichens

das gleiche Schild in den Farben schwarz-weiß-rot getragen.

Der Reichspräsident hat dazu folgenden Erlass an die Wehrmacht erteilt: In die Wehrmacht!

Durch meine Verordnungen über die Einführung der alten schwarz-weiß-roten Stabflagge habe ich der inneren Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit dem wieder erstandenen nationalen Kräfte des deutschen Volkes auch einen sichtbaren Ausdruck gegeben.

Die deutsche Reichswehr hat trotz aller äußeren Fesseln durch schwere Nachkriegsjahre im deutschen Volk den Wehrgedanken erhalten. Mögen diese äußeren Zeichen innerer Verbundenheit dem ganzen Volk stets vor Augen führen, daß eine bessere Zukunft nicht ohne den Willen zur Verteidigung der Heimat erzwungen werden kann. Im Dienst der alten Soldatenehre, getragen von einheitlichen Willen des Volkes, soll die Wehrmacht auch künftighin Einheitsbild und Stolz der Nation bleiben.

Der Reichspräsident gez. v. Hindenburg
Der Reichswehrminister gez. v. Wombersa

Offener Verfassungsbruch in Oesterreich?

Wien, 15. März. Die von Dr. Straffer am 15. März einberufene Sitzung des Nationalrats wurde schon um 14.35 Uhr eröffnet. Die Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei und die Sozialdemokraten waren in der überwiegenden Mehrheit bereits kurz vor 14.15 Uhr im Saale erschienen. Kurz danach trafen einhundert Kriminallisten ein, die in 30 bis im Parlamentsgebäude ein und besetzten alle Eingänge und Türen zum Sitzungssaal. Straffer konnte nur durch die neben seinem Büro liegende Tür in den Sitzungssaal gelangen. Die Nationalsozialisten gelangten. Da weitere Abgeordnete von den Kriminallisten nicht mehr in den Sitzungssaal gelassen wurden, beschloßen die im Saal anwesenden Abgeordneten, die Sitzung zu beenden. Wieder die Stenographen noch die Namen des Nationalrats waren anwesend, Straffer bestimmte daher zwei Abgeordnete zu Protokollführern und schiederte dann einsehend die Beschlüsse, die zu der Sitzung führen und seine Rechtsauffassung über die Lage. Er habe, so sagte er weiter, diese Sitzung einberufen, um die Aktionsfähigkeit des Parlaments herzustellen. Den Zeitpunkt der nächsten Sitzung werde er bekanntgeben. Wegen der gewalttätigen Verhinderung von Abgeordneten am Verlassen des Sitzungssaales ist nach § 76 des Strafgesetzbuches öffentliche Gewalttätigkeit angezeigt. Straffer erklärte, daß die Sitzung geschlossen sei, erklärte letzterer Beschlüsse. Die Abgeordneten verließen den Sitzungssaal mit Hochrufen auf Straffer und die Republik und Rufen wie: „Nieder mit der Diktatur“, „Nieder mit den Kriminellen“.

Die Polizei ist in höchster Alarmbereitschaft. Am Parlamentsgebäude, das durch Polizeikräfte abgeriegelt ist, wird keine Annäherung von Menschen gestattet, der Verkehr jedoch durchgelassen. Das Innenministerium hat auch noch nach dem Schluß der Sitzung von 150 Kriminallisten in Briefen, welche nach der Sitzung in Dr. Straffer ein Schreiben des Polizeipräsidenten zugegangen, in dem ihm mitgeteilt wird, daß die Nationalsozialisten, da sie nicht angenommen sei, verhojen werde. Auf Grund der Besprechungen der Kommandanten werden die Abgeordneten, die von der Polizei an der Teilnahme an der Sitzung verhindert worden sind, ebenso wie Dr. Straffer straflos gelassen gegen Bundeskanzler Dr. Dollfuß wegen öffentlicher Gewalttätigkeit erlassen.

Strafprozessaktionen gegen Dollfuß
Die Polizei besetzte in Alarmbereitschaft mit Karabinern bestimmte Punkte, darunter auch den Burgplatz, wo auf dem äußeren Burgtor Böden mit Maschinengewehren aufgestellt wurden. Als die Mitglieder von Strafprozessen befragt wurden, in denen man Regierungsmitglieder vernommen, erhalten ihnen Schutzbriefe entgegen, ebenso den Angehörigen, die mit Strafprozessen des Bundeskanzlers befragt waren. Darzwischen organisierte die Menge Sprechschreie, die „Deutschland erwecke, Dollfuß verrecke“ riefen. Wiederholt wurde das Horst-Wessel-Lied und das Deutschlandlied gesungen. Schließlich trübten die Menge auseinander.

In den Abendstunden wurden die besetzten Punkte allmählich wieder geräumt und die Verhaftungen festsitzend abgebaut. Es herrscht vollkommen Ruhe.

Kommunienverhaftungen in Tirol

Innsbruck, 15. März. In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Stadt Schwaz (Tirol) eine Reihe von Wohnungen bekannter Kommunisten durchsucht. Einige Kommunistenführer hatten sich in einer Wohnung versammelt und leisteten Widerstand. Die Gendarmerie mußte die Tür aufbrechen, und erst als die Beamten mit gefüllten Bajonetten vorgingen, ergaben sich die Kommunisten. Es wurden zahlreiche Waffen beschlagnahmt, die zur Bewaffnung von einigen hundert Mann genügt hätten. Außerdem wurde Propagandamaterial beschlagnahmt, aus dem u. a. hervorgeht, daß eine Zusammenarbeit zwischen den Kommunisten mit den sozialdemokratischen Organisationen besteht.

Ernstere Lage

Schmatzweh als Hilfspolizei einberufen
Innsbruck, 15. März. In der vergangenen Nacht hat sich in Innsbruck die politische Lage bedeutend verschärft. Im Laufe der Nacht sind bei der Tiroler Landesregierung Nachrichten über eine Aufbietung des Sozialdemokratischen Republikanischen Schutzbundes und über die Verhaftung eines Generalkreis eingelaufen. Die Tiroler Landesregierung hat infolgedessen um 4 Uhr früh die Innsbrucker Schutzweh als Hilfspolizei einberufen. Die gesamte Schmatzweh wurde nach im Laufe der Nacht alarmiert und zusammengezogen.

Der Sozialdemokratische Republikanische Schutzbund hat seine ständige Bereitschaft im Parteiehem bedeutend verstärkt. Es sollen auch die Schutzwehformationen aus ganz Tirol in Innsbruck zusammengezogen worden sein. Im Hofe des

Heims wimmelte es von uniformierten und zum Teil bewaffneten Leuten. Auch Gendarmerie und Bundesheer stehen seit den frühen Morgenstunden in Alarmbereitschaft. Gendarmerie-Partouillen auf Kraftfahrzeugen fahren von Innsbruck aus in die Umgebung. Im Nachmittage des Besandes der Tiroler Landesregierung wurden zwei Mannschaften ausgedient, anstehend zum Einbau von Maschinengevähren.

Die Gauleitung Tirol der Nationalsozialistischen Partei fordert in einem Aufruf, welche Mäße zu beschauen. Die Nationalsozialisten weisen, daß sich ihre Idee allen Gegnern zum Trotz auch in Oesterreich durchsetzen werde.

Arbeitslosenmärkten in Ostoberitalien

Mailand, 15. März. Im nächsten Teil der Arbeitslosenmärkte, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, die englische Regierung nicht, irgendwelche Vorkehrungen bei der deutschen Regierung wegen der nationalsozialistischen Säuberungsaktion in Ostoberitalien zu erheben.

Macdonald und Simon fahren nach Rom

Neuer englischer Abrüstungsvorschlag

London, 15. März. Im Gegensatz zu Frankreich beschließt, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, die englische Regierung nicht, irgendwelche Vorkehrungen bei der deutschen Regierung wegen der nationalsozialistischen Säuberungsaktion in Ostoberitalien zu erheben.

„Daily Telegraph“ erfährt, daß eine Zusammenkunft Macdonalds mit Mussolini unmittelbar bevorsteht. In London, so sagt „Morning Post“, würde man eine solche Zusammenkunft mit heißer Befriedigung aufnehmen.

Ueber das geplante Zusammenreffen zwischen Macdonald und Mussolini verlautet, daß Macdonald beabsichtigt, am Sonnabend nach Rom oder Neapel zu reisen. Das Zusammenreffen am Sonntag erfolgen. Eine amtliche englische Mitteilung liegt bisher noch nicht vor.

Die englische Abrüstung in Genf teilt anstehend mit, daß Ministerpräsident Macdonald Donnerstag nachmittag im Hauptsaal der Weinstadtungskonferenz eine große Rede halten und sodann der Konferenz einen neuen Entwurf für ein allgemeines Abrüstungsabkommen vorlegen wird.

Der neue englische Abrüstungsentwurf soll auf den bisherigen englischen Abrüstungsvorschlägen beruhen und eine weitgehende Herabsetzung sämtlicher Rüstungen fordern. Die englische Abrüstung hat in allen Konferenzen großes Aufsehen erregt. Macdonald will damit, nach zuverlässigen Mitteilungen, die Abrüstung der Weinstadtungskonferenz fördern. Der Abrüstungsentwurf ist in den letzten Tagen auf Grund der zahlreichen Unterredungen Macdonalds mit den einzelnen Nationen ausgearbeitet worden. Er wird sich auch auf den Vorschlag aufbauen, jedoch auch die Vorschläge anderer Mächte, darunter die französischen Sicherheitspläne, berücksichtigen. Von deutschen Standpunkt aus bleibt zunächst abzuwarten, ob tatsächlich der Abrüstungsentwurf eine weitgehende und glaubwürdige Herabsetzung der Rüstungen auf allen Gebieten bedeutet.

Nach französischen Mitteilungen vertritt Macdonald die Auffassung, daß die Abrüstungskonferenz nur durch „massive“ Abrüstungsmaßnahmen zu retten sei, die jedoch außerhalb der bisherigen technischen Arbeiten der Konferenz liegen und in großen Zügen die Grundlage für eine entscheidende Herabsetzung sämtlicher Rüstungsgruppen ermöglichen.

Die italienische Regierung soll bereits entschieden ein Willkommen in der Abrüstungsfrage abgeben. Nach zuverlässigen italienischen Mitteilungen soll die italienische Regierung ferner den angebotenen französischen Abrüstungsmaßnahmen abweisend gegenüberstehen.

Wostschiller Radolny tratte heute vormittag dem ungarischen Außenminister einen Besuch ab.

Genf, 15. März. Der englische Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Simon werden sich, wie man hier offiziell von englischer Seite mitgeteilt wird, am Freitag oder Sonnabend nach Rom begeben, um Mussolini einen Besuch abzustatten.

„Abrüstung“

Die Sitzung des Luftfahrtauschusses der Weinstadtungskonferenz am Mittwochvormittag wurde wegen allgemeiner Ausweglosigkeit am Donnerstag vertagt. Der Luftfahrtauschuss, der seinen endgültigen Bericht über die Luftfahrt bereits bis zum 11. März dem Hauptsaal der Weinstadtungskonferenz vorlegen sollte, befragt einen Fragebogen über die Internationalisierung

des und mußte die Hilfe der Grenzpolizei in Anspruch nehmen. Die Beamten machten schließlich von der Schutzhaube Gebrauch, wobei es fünf Tote und zahlreiche Schwere und Leichtverletzte gab.

Schweizerische Märzstreik gegen Salentanzfabriken

Basel, 15. März. Die Durchführung der Salentanzfabriken auf den im Schweizerischen Gebiet liegenden Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn hat zu zwei Zwischenfällen geführt. Eine auf dem Bahnhöfen von Aachen, einer Vorstadt von Basel, geübte Salentanzfabrik wurde trotz der Gegenwehr der beiden auf diesem Bahnhöfen postierten deutschen Bahnbeamten von Baseler Kommunisten und Sozialdemokraten heruntergerissen.

Ein zweiter Zwischenfall ereignete sich am Dienstag früh vor Mitternacht vor dem hiesigen Bahnhofsgebäude in Basel. Dort verhielten 200-300 Kommunisten das Bahnhofsgebäude zu stürmen, um die dort geübte Salentanzfabrik herunterzuschleudern. Die im Gebäude stationierte Schweizerische Polizei schlug die Angreifer mit Anwendung mehrerer scharfer Gewehrkugeln in die Flucht und nahm 20 Kommunisten fest.

Macdonald und Simon fahren nach Rom

Neuer englischer Abrüstungsvorschlag

London, 15. März. Im Gegensatz zu Frankreich beschließt, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, die englische Regierung nicht, irgendwelche Vorkehrungen bei der deutschen Regierung wegen der nationalsozialistischen Säuberungsaktion in Ostoberitalien zu erheben.

„Daily Telegraph“ erfährt, daß eine Zusammenkunft Macdonalds mit Mussolini unmittelbar bevorsteht. In London, so sagt „Morning Post“, würde man eine solche Zusammenkunft mit heißer Befriedigung aufnehmen.

Ueber das geplante Zusammenreffen zwischen Macdonald und Mussolini verlautet, daß Macdonald beabsichtigt, am Sonnabend nach Rom oder Neapel zu reisen. Das Zusammenreffen am Sonntag erfolgen. Eine amtliche englische Mitteilung liegt bisher noch nicht vor.

Die englische Abrüstung in Genf teilt anstehend mit, daß Ministerpräsident Macdonald Donnerstag nachmittag im Hauptsaal der Weinstadtungskonferenz eine große Rede halten und sodann der Konferenz einen neuen Entwurf für ein allgemeines Abrüstungsabkommen vorlegen wird.

Polen pfeift auf Genf

Die polnischen Truppen nicht zurückgezogen
Genf, 15. März. Entgegen dem geringen Befehl des Völkerbundes liegt noch keine Mitteilung der polnischen Regierung über die unverzügliche Zurückziehung der polnischen Truppen von der Westerpforte vor. Sollte die polnische Regierung bis zum morgigen Donnerstag ihre Truppen nicht zurückgezogen haben, so beschließt die englische Regierung, den Völkerbundstanz unverzüglich einzuberufen.

Nach Danziger Mitteilungen ist es zu einem neuen Zwischenfall gekommen. Dem Danziger Polizeipräsidenten ist das ihm vertragsmäßig zustehende Recht der Verhaftung der Westerpforte unter dem Vorwand verweigert worden, da die für den Versuch notwendige Begleitung durch einen polnischen Offizier oder Unteroffizier augenblicklich nicht gestellt werden könne.

In kurzer Fassung

Der Reichsanstalt empfing heute in einer fast zweistündigen Besprechung den Reichsbankpräsidenten Dr. Lohse. Außerdem hat im Laufe des Tages der Reichsanstalt noch den Reichskommissar für Sachfragen, von Klinger und den Bürgermeistern von Hamburg, Krogmann, empfangen.

Der Rat der Stadt Chemnitz hat den Reichspräsidenten und den Reichsanstalt zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt.

Die nationalsozialistische Fraktion des Reichstages wird am 20. März zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

Nachdem am Dienstag in Helsen eine verfassungsmäßige Regierung gebildet worden ist, hat der Reichsinnenminister den Reichskommissar aus Helsen zurückgezogen.

Der frühere preussische Ministerpräsident Otto Braun hat mitgeteilt, daß er die ihm zugefallenen Mandate für den Landtag und den Reichstag ablehnt.

In einem Rundschreiben erklärt der Vorstand des GDL, daß er sich der Regierung in ihrer Arbeit zur Verfügung stellt.

Am Mittwoch sind die beiden Kreuzer „Leipzig“ und „Cuxhaven“ von ihren Atlantikfahrten zurückgekehrt, die ihrer antarktischen Erprobung dienen.

Durch einen Erlass des Reichskommissars

Nationalsozialistischer Staatspräsident in Württemberg

Stuttgart, 15. März. In der Mittwoch-Sitzung des Württembergischen Landtages wurde der nationalsozialistische Kandidat Brauer mit 96 von 98 gültigen Stimmen zum Staatspräsidenten gewählt.

Der neugewählte Staatspräsident teilt in der Landtags-Sitzung mit, daß er zum Stellvertreter den bisherigen Landtagspräsidenten Professor Wergentzler (NSDAP) und zum Finanzminister den bisherigen Finanzminister Dr. Dehlinger (NSDAP) bestellt habe. Zum Landtagspräsidenten wurde Johann der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Dr. Jonathan Schmid mit 50 von 63 gültigen Stimmen gewählt. Es wurden 17 weisse Stimmzettel dabei abgegeben.

Neue grundlegende Maßnahmen im Arbeitsdienst

Berlin, 15. März. Der neuernannte Reichskommissar für den freiwilligen Arbeitsdienst, Reichsarbeitsminister Selbe, hat durch eine Reihe von Verfügungen die wichtigsten vorläufigen Maßnahmen für den organisatorischen Aufbau des Arbeitsdienstes getroffen. Eine größere Anzahl von Organisationsformen vorgeschrieben, wird zunächst in organischer Entwicklung aus dem bisherigen Zustand die Leitung des Arbeitsdienstes zu einer vollständigen und in sich geschlossenen Verwaltung ausgebaut. Dabei wird die engere Verbindung zur Verwaltung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufrechterhalten, da diese für Finanzierung und Verwaltung des Arbeitsdienstes zunächst unentbehrlich ist.

In den Bezirken der Landesarbeitsämter wird die Leitung vollständig und vollständig in die Hände von neuernannten Bezirksleitern gelegt. Für einige Bezirke sind diese bereits mit sofortiger Amtsantritt ernannt. Innerhalb der Landesarbeitsämter werden jeweils die Bereiche mehrerer Arbeitsämter zu einem einzelnen Arbeitsdienstamt zusammengefasst, das an das dafür jeweils beauftragte Arbeitsamt angegliedert wird.

Außerdem sind Maßnahmen getroffen, um durch eine umfassende Landbeschaffung die Auswahl der Arbeiter unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit, der Handhabung, Kleidung und Raumpolitik hinwärtig zu gestalten. Durch weitere Anordnungen sollen die gesuchten Führerkräfte der Bezirke für den Aufbau der späteren Arbeitsdienststellen sichergestellt werden.

Judenangst

„Liga für Menschenrechte“ stellt ihre Tätigkeit ein
Berlin, 15. März. Die Mitgliedschaft der deutschen Liga für Menschenrechte hat beschlossen, jegliche Tätigkeit der deutschen Liga für Menschenrechte einzustellen. Die deutsche Mitgliedschaft lehnt jede Verantwortung für etwa noch unter ihrem Namen außerhalb Deutschlands erfolgende Maßnahmen ab.

Was ist denn nun los, Herr Braun?

Berlin, 15. März. Die Mitglieder der Regierung Braun übergeben der Öffentlichkeit folgende Erklärung:

„Am die Rückkehr zu normalen Zuständen zu erleichtern, beschließen die preussischen Staatsminister von einer Weiterverfolgung ihrer Klage auf Ungültigkeitserklärung der Landtagswahl für den Staatspräsidenten abzugeben, sobald die Neubildung der Regierung durch den Landtag verfassungsmäßig erfolgt ist.“

Polen pfeift auf Genf

Die polnischen Truppen nicht zurückgezogen
Genf, 15. März. Entgegen dem geringen Befehl des Völkerbundes liegt noch keine Mitteilung der polnischen Regierung über die unverzügliche Zurückziehung der polnischen Truppen von der Westerpforte vor. Sollte die polnische Regierung bis zum morgigen Donnerstag ihre Truppen nicht zurückgezogen haben, so beschließt die englische Regierung, den Völkerbundstanz unverzüglich einzuberufen.

Nach Danziger Mitteilungen ist es zu einem neuen Zwischenfall gekommen. Dem Danziger Polizeipräsidenten ist das ihm vertragsmäßig zustehende Recht der Verhaftung der Westerpforte unter dem Vorwand verweigert worden, da die für den Versuch notwendige Begleitung durch einen polnischen Offizier oder Unteroffizier augenblicklich nicht gestellt werden könne.

In kurzer Fassung

Der Reichsanstalt empfing heute in einer fast zweistündigen Besprechung den Reichsbankpräsidenten Dr. Lohse. Außerdem hat im Laufe des Tages der Reichsanstalt noch den Reichskommissar für Sachfragen, von Klinger und den Bürgermeistern von Hamburg, Krogmann, empfangen.

Der Rat der Stadt Chemnitz hat den Reichspräsidenten und den Reichsanstalt zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt.

Die nationalsozialistische Fraktion des Reichstages wird am 20. März zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

Nachdem am Dienstag in Helsen eine verfassungsmäßige Regierung gebildet worden ist, hat der Reichsinnenminister den Reichskommissar aus Helsen zurückgezogen.

Der frühere preussische Ministerpräsident Otto Braun hat mitgeteilt, daß er die ihm zugefallenen Mandate für den Landtag und den Reichstag ablehnt.

In einem Rundschreiben erklärt der Vorstand des GDL, daß er sich der Regierung in ihrer Arbeit zur Verfügung stellt.

Am Mittwoch sind die beiden Kreuzer „Leipzig“ und „Cuxhaven“ von ihren Atlantikfahrten zurückgekehrt, die ihrer antarktischen Erprobung dienen.

Durch einen Erlass des Reichskommissars

für Sachfragen werden in Zukunft die Kommandeure der Gewerkschaften unterliegen, von der sie bisher befreit waren.

In Erlangen starb der Pastor der deutschen Theologen, Professor von Zahn.

Bisher sind für die Hinterbliebenen von Deutscher bei der deutschen Postille Spenden in Höhe von 70.000 Mark eingegangen.

Der Reichskommissar für Schaumburg-Lippe hat mit Wirkung vom 1. April eine Schlichtungsstelle eingesetzt.

Die deutsche Operettenfängerin Anni Anders, die seit einem Jahr in London auftrat, ist infolge eines Sturzes am Dienstag gestorben.

Der amerikanische Senat hat die fallweise Erdbebenzone einen Hilfsfonds in Höhe von 5 Millionen Dollar bereitgestellt. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil gegen die beiden Generaldirektoren der Bank of United States, Bernhard H. Marcus und Carl Singer, die eine Gefängnisstrafe von drei bzw. sechs Jahren wegen Veruntreuung von über 8 1/2 Millionen Mark erhalten hatten.

Nach amtlichen Zahlungen sind bei der letzten Erdbebenkatastrophe in Japan fast 4000 Menschen ums Leben gekommen.

Dr. Goebbels über seine Aufgaben

Wir werden die Einheit zwischen Volk und Regierung herstellen

Berlin, 15. März. Dr. Goebbels sprach heute mittag vor der deutschen Presse über die Aufgaben des neuorganisierten Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Einleitend erklärte er, er sehe in der Einrichtung dieses neuen Ministeriums eine revolutionäre Regierungsmaßnahme, als die neue Regierung nicht die Absicht habe, das Volk sich selbst zu überlassen und sich in einem lustigen Raum vom Volke abzuschließen. Diese Regierung sei im wahren Sinne des Wortes eine Volksregierung. Sie werde auch die Volkstretter des Volkswillens sein.

Er vermahnte sich auf das lebendigste dagegen, daß diese Regierung der Ausdruck irgendeiner reaktionären Empfindung sei. Die Regierung werde dem Volk geben, was dem Volk gebühre, allerdings in einer anderen Form als es einem demokratischen Parlamentarismus möglich gewesen sei.

Das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda sei die Verbindungsstelle zwischen Regierung und Volk.

Es werde den lebendigen Kontakt herstellen zwischen der nationalen Regierung als dem Ausdruck des Volkswillens und dem Volke selbst.

Die erste Aufgabe des Ministeriums sei, die Gleichschaltung zwischen der Regierung und dem ganzen Volke herzustellen, um das ganze Volk auf die Seite der Regierung zu ziehen. Das gehe nicht allein durch sachliche Arbeit, sondern die sachliche Arbeit der Regierung müsse dem Volke auch klar gemacht werden. Es könne deshalb nicht Aufgabe der Presse sein, sich lediglich zu informieren, die Presse habe die viel höhere Aufgabe als zu informieren, dem Volke klarzumachen, was die Regierung tue, aber auch warum die Regierung das tue.

Die Methoden, die das Ministerium anwenden werde, müßten auch den Reizvollsten und Böswilligsten davon überzeugen, daß der politische Kurs, den die Regierung eingeschlagen habe, der richtige sei. Es liege nicht in der Macht der Reichsregierung, sich auf die Bänke zu werfen, die sich in der Reichswehr, nicht eine innerpolitische Schenkung, sondern Wehr und Macht für Deutschlands Grenzen. Der Kampf der Gegenwart sei vollkommen ausfallslos. Es sei auch zwecklos, sich gegen die Regierung in einer gemäßigten oder einer radikalsten Opposition zu bewegen.

Als wichtigste Aufgabe des Ministeriums bezeichne Dr. Goebbels es

alle propagandistischen Unternehmen, alle volksaufklärerischen Institutionen des Reiches und der Länder in der zentralen Hand zu vereinigen und diesen Einrichtungen einen modernen Impuls einzubringen.

Das Wort vom beschränkten Untertanensstand müsse in Deutschland ein für allemal verschwinden. Aufgabe der staatlichen Propaganda sei es, komplizierte Gedankengänge so zu vereinfachen, daß auch der Mann auf der Straße die Gedankengänge verstehe. Die Arbeit des Ministeriums werde sich auf innenpolitische, wirtschaftspolitische, sozialpolitische und außenpolitische Gebiete erstrecken, auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens. Die Regierung der nationalen Revolution habe nicht die Absicht, das Volk über den graueren Zustand, in dem es alle Verwaltungsbereiche vorgefunden habe, zu belügen.

Sie werde auch bei der Sanierung nicht vor unpopulären Maßnahmen zurückstehen. Sie werde aber dem Volke klar machen, warum die Lage so sei, und warum die Maßnahmen getroffen werden müßten.

Das neue Ministerium umfasse folgende fünf Abteilungen: Rundfunk, Presse, aktive Propaganda, Film, Theater und Volks-erziehung.

Dr. Goebbels erläuterte im einzelnen die Aufgaben jeder Abteilung. Dem Rundfunk solle ein modernes Tempo gegeben werden, auch Gesinnung brauche nicht langweilig zu sein, man müsse nur die Kunst verstehen, Gesinnung richtig vorzutragen. Der Rundfunk solle dem Zeitgeist Rechnung tragen. Jede Mäuerer solle aus ihm vertrieben werden. Er solle sich aber seiner großen nationalen Verantwortung bewußt sein und den Hörer an den großen Geschäften der Nation teilnehmen lassen. Ein nationales Ereignis, wie die Gründung des neuen Reiches, dürfe dem Hörer nicht vorübergehen. Der Rundfunk solle auch deutsche Kunst, deutsche Wissenschaft und deutsche Musik bringen, nicht nur Vergnügen, sondern auch alle Dinge, die eine Zukunft in sich tragen.

Die Aufgaben der Abteilung Presse liege sich zuwenden, erklärte der Minister, er sehe in einem Verbot keinen normalen und auch

keinen idealen Zustand. Die Presse müsse der Regierung helfen, sie solle auch die Regierung kritisieren dürfen, sie dürfe aber nicht kritisieren, um der Regierung das Volk aus der Hand zu schlagen. Die nationale Presse sei ein Kavalier auf dem die Regierung spiele, ein ungeheuer wichtiges und bedeutungsvolles Massenbeeinflussungsinstrument, dessen sich die Regierung in ihrer verantwortungsvollen Arbeit bedienen müsse. Er selbst betrachte sich als obersten Verbindungsmann zwischen Regierung und Presse und er werde sich angelegen sein lassen, diese Verbindung niemals abreißen zu lassen. Wenn die Presse anbreche, müsse sie das in einer Form und in einem Ton vorbringen, daß sie den Feinden der Regierung im In- und Auslande keine Möglichkeit gebe, sie zu zitiieren und damit etwas sagen, was gegenwärtige Zeitungen nicht sagen dürften, ohne eine Verbot zu riskieren. Selbstverständlich solle die Presse Anfordernungen bekommen, aber sie solle auch Instruktionen bekommen. Sie solle nicht nur erfahren, was los sei, sie solle auch wissen, wie die Regierung darüber denken und wie sie das an die Öffentlichkeit dem Volke klarzumachen könne. Die Presse müsse alles mit der Regierung und der Regierung mit der Presse zusammenarbeiten.

Auf dem Gebiete der aktiven Propaganda müßten die fähigsten Köpfe herangezogen und die modernsten Mittel in Anspruch genommen werden, um Massenbeeinflussung zu betreiben. Das Wesen der

Propaganda sei Einfachheit, Macht und Konzentration. Die Gebiete von Theater und Film habe das neue Ministerium nur insoweit zu behandeln, als dabei Reichsinteressen vorlägen. Soweit diese Gebiete von den Ländern bearbeitet würden, sollten sie unangefastet bleiben. Das Ministerium werde nicht der Entwicklung der Zeit nachlaufen, sondern ihr vorangehen. Auf die Dauer sei es unerträglich, in einer Zeit großer revolutionärer Umwälzungen, wenn Theater und Film nicht die Möglichkeit hätten, diese einschneidenden Ereignisse auch künstlerisch zu fassen.

Die Abteilung Volks-erziehung habe die Aufgabe, einheitlichen, nationalen Geist ins Volk einzutragen, sozialogen das Fundament der neuen nationalen Regierung. Das Volk müsse anfangen, einheitlich zu denken, einheitlich zu reagieren und sich der Regierung mit seiner ganzen Sympathie zur Verfügung stellen.

Zum Schluß betonte der Minister, daß eine Regierung, die in vierzehn Tagen das Problem der Reichsreform durchgesetzt habe, nicht am Ende der Presse kapitulieren werde, sie würde aber auch nicht täglich Kampf und Föhn immer wiederholende Worte, sondern verlässliche Zusammenarbeit. Er verspreche, daß er auch die Rechte der Presse überall und immer vertreten werde, aber nur unter der Bedingung, daß die Presse das Recht der Regierung und das Recht des deutschen Volkes betreibe.

Totschlagprozeß gegen Bankier Hintze

Berlin, 14. März. Montag vormittag begann vor dem Schwurgericht beim Landgericht III der Totschlagprozeß gegen den Bankier Wilhelm Hintze, der beschuldigt wird, am 23. Oktober 1932 seine Ehefrau, die Opernjägerin Gertrud Bindernagel, erschossen zu haben. Die Staatsanwaltschaft konnte sich nur aufschließen, weil wegen Totschlages zu erheben.

Bankier Hintze, der sich nach dem Kriege ein größeres Vermögen erworben hatte, lebte in den letzten Jahren ausschließlich von den hohen Gagen, die seine Ehefrau aus ihrer künstlerischen Tätigkeit bei der Städtischen Oper in Charlottenburg bezogen hatte. Nachdem es zu Zwistigkeiten zwischen dem Ehepaar gekommen war und Gertrud Bindernagel mit ihrem Kinde das Haus verlassen hatte, versuchte Hintze vergeblich, seine Frau zur Rückkehr zu bewegen. Am 23. Oktober begab sich Hintze gegen Schluß der Vorstellung nach dem Städtischen Opernhaus in der Bismarckstraße, trat mit dem Revolver in der Hand seine Frau entgegen und schoß auf sie.

Nach Eröffnung der Verhandlung schilderte Hintze eingehend seinen Lebenslauf. Als der Vorsitzende darauf zu sprechen kommt, daß aus der Ehe mit Gertrud Bindernagel ein vierjähriges Töchterchen hervorgegangen ist, verfällt Hintze in einen hysterischen Weintampf.

Das Gericht versucht dann, den Grund der Tat zu klären. Hintze erzählt, daß er mit Gertrud Bindernagel in einer glücklichen Ehe gelebt habe. Er habe ihr immer die Engagements vermittelt. Hintze schiebt die Schuld an den ganzen Vorkommnissen der Mutter und den beiden Schwestern Gertrud Bindernagels zu. Am 21. Oktober habe seine Frau mit dem Kinde die Wohnung verlassen. Er habe sie dann am Sonntag vor der Städtischen Oper her stellen wollen, um sich mit ihr anzusprechen. Die Absicht zu schießen, habe er nicht gehabt. Der Schuß liege in der Erregung losgegangen. Nach Eintritt in die Bewußtlosigkeit wurden, zunächst die Sachverständigen vernommen. Medizinalrat Drenth erklärte, daß Hintze für seine Tat voll verantwortlich zu machen sei.

Am Dienstag nahm der Prozeß ein sensationelles Ende. Als der Verteidiger Medizinalrat Bahn, während der Verhandlung mit zwei Journalisten sprach, wurden diese von dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Truppner, befragt, was sie mit dem Anwalt besprochen hätten. Nach Protestrufen des Verteidigers erklärte der Vorsitzende, daß er den Argwohn einer unzulässigen Fühlungsnahme zwischen Verteidiger und Journalisten gehabt habe. Hierauf verlangte der Verteidiger eine formale Verurteilung des Vorsitzenden, da das Verhalten des Vorsitzenden eine Verletzung des Anwaltsstandes darstelle. Der Vorsitzende entzog dem Verteidiger das Wort und er-

klärte, daß er keine Verantwortung für einen Entschluß über Hintze habe. Nicht er habe den Anwaltsstand beleidigt, sondern der Verteidiger habe sich durch sein Verhalten einer Verletzung schuldig gemacht. Medizinalrat Bahn legte darauf die Verteidigung nieder.

Luxuswohnungen für KPD-Abgeordnete

Berlin, 15. März. Am Mittwoch vormittag fand in der „Kunstlerkolonie“ am Bellenhofweg in Wilmsdorf, die ihrer vorwiegend kommunistischen Einwohnerschaft wegen in Volksmunde als „Roter Wald“ bekannt ist, eine gründliche polizeiliche Durchsuchung statt. Unter Leitung des Kommandanten der neuorganisierten Polizeieinheiten zur besonderen Verwendung, Polizeimajor Beck, wurden um 8 Uhr morgens 350 Polizeibeamte eingesetzt, die den umfangreichen Siedlungsblock abriegelten und die dort gelegenen Wohnungen kommunistischer Führer, Schriftsteller und Redner systematisch durchsuchten. Dabei wurde eine große Menge kommunistischer Schriftstücke, Schul-, Spiel- und Tischspielzeug gefunden. Eine große Anzahl Personen wurden in Untersuchung genommen.

Die Polizeieinheit kam für die Anwohner der Künstlerkolonie völlig überraschend. Unter den Besetzten sollen sich viele Juden, Funktionäre der kommunistischen KPD und Anzahl Künstler befinden. Insbesondere gelten die Maßnahmen der Durchsuchung der prächtig eingerichteten Wohnungen des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Becker, bei dem riesige Mengen wertvoller Schmuckstücke und Bücher beschlagnahmt wurden und des zurzeit im Ausland weilenden „Weltbürger“-Redakteur Kurt Hoffhofs; bei dem Student Dr. Schäfer von der Kaiser-Oberrealschule wurde viel kommunistisches Lesematerial beschlagnahmt. Weiter sind in verschiedenen Wohnungen auch nationalsozialistische Uniformen, gefälschte nationalsozialistische Stempel und Briefbogen mit den Köpfen nationalsozialistischer Dienststellen gefunden worden.

Nach Wahrung der Polizeistille, die erst gegen 14 Uhr beendet war, hatten sich auf dem Daimbener Platz zahlreiche SA-Leute eingefunden, die unter dem Jubel der Menge eine Anzahl roter Fahnen verbrannten.

Während der Durchsuchung einer Wohnung, deren kommunistischer Inhaber vor einigen Tagen geflohen war, erschien ein junger Mann, der den Befehl erhalten besahen wollte. In seiner Attentatsfahne die Polizei einen „Sprengmeister-Beifahrer“, ein dickes Buch, in dem ausführlich verschiedene Sprengstoffe und die entsprechenden Sprengungsverfahren beschrieben sind.

Kommunisten verbrennen ihre eigene Fahne
Sochin (Kiew), 14. März. Unter ausgedehnter Beteiligung der Bürgererschaft fand auf dem Marktplatz der Nachbarstadt Berlingen ein feierlicher Akt statt, der in seiner Art etwas unaußergewöhnlich ist. Vor der

Front der SA und SS und des Stahlhelm hatte sich die frühere kommunistische Kampfgruppe mit ihrer zusammengekauften gezeichneten Fahne aufgestellt. Nachdem der Stahlhelmführer eine Ansprache gehalten hatte, in der es auf die Bedeutung dieser Stunde hingewiesen und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die verhassten Landeskinder der kommunistischen Fesseln eingesehen und wieder in die Gemeinschaft deutscher Menschen aufgenommen werden wollten, entrollten die Kommunisten ihre rote Fahne, trankten sie mit Spiritus und zündeten sie an, worauf das Deutschlandlied und das Hosianna-Gesang gemeinsam gesungen wurden.

So sollte es kommen in Deutschland

Ferngaswerk, Elektrizitätswerk und andere Betriebe sollten in die Luft gesprengt werden

Annaberg, 14. März. Im oberen Erzgebirge gelang es der KPD, kommunistischen Attentatsplänen auf die Spur zu kommen. Sie verhängte das schärfste Innenministerium, daß die Kommunisten das Annaberger Ferngaswerk, das Elektrizitätswerk nebst Umspannwerk in die Luft sprengen wollten. Schulpolizei aus Chemnitz besetzte alsbald die betreffenden Gebäude. Es wurden ferner über 120 Funktionäre der KPD verhaftet. Einige Führer legten eingehende Geständnisse ab, aus denen hervorging, daß Anfang März in Schönfeld eine geheime Zusammenkunft führender Kommunisten stattgefunden habe, wobei die Attentatspläne gefaßt worden seien. Nach Aussage Verhafteter bestimme die KPD im oberen Erzgebirge über 2000 Fernener Dynamit, 350 Handgranaten und 250 Schrapnell. Es wurde auch bereits Dynamit gefunden.

Goebbels übernimmt den Rundfunk

Berlin, 15. März. Reichsstaatsminister Fried hat am Mittwoch dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, vorbehaltlich der einkünftigen Regelung, die personellen, politischen, finanziellen und programmatischen Aufgaben des Rundfunkkommissionars, der bislang seine Weisungen vom Reichsstaatsminister entgegennahm, die Aufsicht über den Rundfunk übertragen. Dr. Goebbels an die Amtswalter der Propaganda der Bewegung.

Berlin, 14. März. Der „Rote Beobachter“ veröffentlicht folgenden Bericht des Reichsstaatsministers Dr. Goebbels an die Amtswalter der Propaganda der Bewegung:

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Ich sehe in dieser Übernahme eine Anerkennung für die vorbildliche Arbeit, die die Propagandamitglieder der gesamten Bewegung in den vergangenen, vor allem im letzten Wahlkampf, nachmalig unter Aufopferung ihrer eigenen Person geleistet haben. Ich möchte deshalb allen Amtswaltern der Propaganda an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank für die tatkräftige Mithilfe, die sie der Reichspropagandaleistung so oft geleistet haben, zum Ausdruck bringen. Auf Wunsch des Führers behalte ich die Reichspropagandaleitung der Partei weiterhin bei. Ich hoffe, daß es gelingen wird, in absehbarer Zeit durch eine vorläufige Verkleinerung der Reichspropaganda des Reiches als auch der Bewegung, das ganze deutsche Volk für die Idee der nationalen Revolution zu gewinnen. Helf Hiler, der Dr. Goebbels, Reichspropagandaleiter der KPD.

Reichspräsident von Hindenburg hat am Dienstagmittag die vorgeschriebene Vereidigung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Paul Joseph Goebbels vorgenommen.

Das Programm für die Reichstagsaktion in Potsdam

Potsdam, 14. März. Das Programm für die Reichstagsaktion in Potsdam am 21. März sieht vor, daß die Gottesdienste in der Marktkirche von 10.30 bis 11.30 Uhr stattfinden. Nach Schluß des Gottesdienstes ziehen die Abgeordneten unter dem Glockenläute sämtlicher Potsdamer Kirchen zur Garnisonkirche, wo sie um 12.45 Uhr eintreffen. Professor Becker begrüßt die Abgeordneten mit einem viertelstündigen Eingangslied, dem Präsidium G. Hoff von Bach, während der Stadt- und Domchor aus Berlin „Am liebsten mein Volk den Herrn“ singt, betritt um 12 Uhr Reichspräsident von Hindenburg die Garnisonkirche. Er richtet an die Reichsregierung und die Abgeordneten die Ansprache, auf die der Reichstagsleiter mit einer längeren Rede erwidert. Darauf singt wieder der Domchor, worauf sich der Reichspräsident mit seinem Adjutanten zur Gasse Friedrichs des Großen begibt und dort einen feierlichen Abschied nimmt und dem nachvollenden Herr, nach wie vor die Weisheit in der Wortmacht beenden und mit einem Eingangslied die Festversammlung aus der Kirche geleiten.

Sorgfalt

In der Wahl der Stoffe, Gründlichkeit bei der Herstellung, tadelloser Sitz und Schick sind die Kennzeichen der Kleidung von Storch & Röpke. Wir bringen in den Preislagen **25.-, 36.-, 45.-** hervorragende Frühjahrs-Mäntel mit all diesen Eigenschaften. Kleidung von Storch & Röpke ist eben etwas Besonderes.

Storch & Röpke
BEIM SCHAUSPIELHAUS

Nirgends werden Sie besser beraten!

Bremer Stadttheater

Sonntag, d. 19. März 1933, abends 7.30 Uhr
161. Abonnements-Vorstellung
statt „Madame Butterfly“

Einmaliges Gastspiel
Lotte Schöne
und
Karl Kullmann
von der Staatsoper in Berlin

Die Boheme
Oper in 4 Akten von G. Puccini

Mtml. Lotte Schöne
Rudolf. Karl Kullmann

Gewöhnliche Preise: 80 Pfg. bis 6.70 Mk.
einschließlich Garderobengebühr

Vorverkauf täglich von 10.30 bis 1.30 und 5.30 bis 7.30 Uhr an der Theaterkasse.

Weisse Wochen
Sonder-Angebot

Damast-Bettbezüge
vorzügliche Maco- und Lusi-
ana-Qualitäten, neue Muster
140/200 8.50, 7.50

Uberschlaglaken
gute Linonqualität, mit Sticke-
rei oder Hohlsaumgarnierung
150/250 6.50, 5.-, 4.25

Hinrichs & Bollweg

20% Rabatt **Räumungs-Verkauf** **20% Rabatt**
wegen Aufgabe der Filiale **Hess Schuh**

Obernstr. 22-24

Denkt an die
SA.-Küche!

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe

Nur noch kurze Zeit
Verkauf zu **Spotpreisen**
in Leder, Schmuckwaren und Schirme
Schröder, Herdentorsteinweg 4

Kein Zoll verteuert diese Ware

Deutscher Käse preiswert u. gut
Käsesorten aus deutschen Mol-
kereien, die Sie in la Qualität
in meinen Verkaufsstellen äußerst
günstig erhalten

Harz. Bauernkäse Stck. n. 5 Pfg.
Harzer ca. 1 Pfd. Inh. 20 Stck.
Kiste 25 Pfg.
Kochkäse
Dose ca. 1 Pfd. 38, 30, 25 Pfg.
Tilsiter Streichkäse 225 gr.
Paket nur 23 Pfg.
Emmentaler % sortiert, 180 g.
Schachtel 27 Pfg.
Dtsch. Camembert, Vollfett,
3 Stück nur 48 Pfg.
Limburger o. Rd. 1 Pfd. 57 Pfg.
½-Pfd.-Pak. 31 Pfg.
Tilsiter o. Rd., halbi, Pfd. 63 Pfg.
Echt. Tilsiter, Vollfett, Pkg.
Pfd. 93, 89 Pfg.
Emmentaler o. Rd., Vollfett,
Pkg. 1.08
Alle Emmentaler % sortiert, Pfd. 1.19
Grün. Reibkäse Stck. 17 u. 10 Pfg.
Dtsch. Molkeributter Pfd. 1.08

Mäse- und Fettwarenhäuser
Heinr. Joh. Behnsen
Für den billigen Einkauf das
leistungsfähige Spezialhaus

Bremen: Süßstraße, Ecke Liebhäuser-
Kirchhof, Am Deventer 12a, Vor dem
Steinar 153, Hastedter Heerstr. 271,
Vegeackstr. 59, Konstr. 102, Nord-
straße 245, Osterstraße 7, Ostersee-
bergstraße 30, Gr. Johannisstraße, Ecke
Südstraße, Gröpel Heerstraße 195,
in Achim, in Venedig, in Blumenthal,
in Vevesack, in Dehmshorst, in Heine-
lingen, in Kirchweyhe, in Wildes-
hausen, in Brake i. O., u. Nordenham.

Amtl. Bekanntmachungen

Dem Generalinsul von Crudor in
Hamburg, Leonardo Solomajor Luna,
ist namens des Reiches das Eigentum
erlaubt worden. Der weitere Amtsgehalt
des Generalinsulats umfaßt das ganze
Deutsche Reich. **Regierungsanzeiger.**

Der abhanden gekommene, am 8. 3.
1929 für Wilhelm Coors, Trindob-
straße 2a, ausgeheltene Zulassungsschein
über das Kleintrafikt H B - 547
wird für ungültig erklärt.

Polizeidirektion.
Angeklagt: 2 Kanarienvögel. Mel-
dung innerhalb 3 Tagen im Hundamt,
Polizeihaus, Zimmer 121. — Dem Tier-
heim des Bremer Tierzuchtvereins über-
geben: 1 Bullterrierhund, 1 Dackel, 1 Fin-
schter ohne Hundgehörigen. Meldung in-
erhalb 24 Stunden im Tierheim, ver-
längerte Dienstreise. Sonst nicht über
die Tiere verfügt. **Polizeidirektion.**

Gerichtl. Bekanntmachungen

(Nr. 21.) In das Handelsregister ist
eingetragen:
Am 15. März 1933.

Fr. Edward Sartopp, Bremen: Die
an G. D. F. W. Stöje erteilte Prokura
ist erloschen.

A. Anspäcker, Bremen: Emil An-
späcker ist am 24. Oktober 1916 ge-
storben. Die verbleibenden Gesellschafter
Hermann Anspäcker und Wilhelm, ge-
nannt Will, Anspäcker legen die Ge-
sellschaft fort.

**Majsthaus „Defer“ Joh. Ernst Finne-
kamp, Bremen:** Die Firma ist erloschen.
**Wolff Ernst Bremer Zigarren-Berand,
Bremen:** Der Kaufmann Johann Fried-
rich, genannt Dons, Wollring in Bremen
hat das Geschäft durch Verkauf erworben
und führt es seit dem 11. März
1933 unter Übernahme der Aktien, je-
doch unter Ausschluß der Passiven und
unter unveränderter Firma fort.

Geinrich M. Schewell, Bremen: In-
haber II der Kaufmann Heinrich Martin
Schewell in Bremen, Geschäftsweg
Import, Export, Holtenauerstraße 84/86.
**Gesmer Philipp Spang Affinege-
sellschaft, Bremen:** In der Generalver-
sammlung vom 2. März 1933 ist in-
halts (114) der Aktien die Vertretung der
durch die Vertretung vom 19. Sep-
tember 1931 außer Kraft getretenen Be-
stimmungen der §§ 10 bis 15 und 23
des Gesellschaftsvertrages über die Zu-
sammensetzung und Bestellung des Auf-
sichtsrats sowie über die Vergütung
seiner Mitglieder beschlossen. Durch Be-
schluß derselben Generalversammlung ist
weiter der § 14 Satz 1 des Gesellschafts-
vertrages (14) der Aktien geän-
dert worden (Einführung von den
Sitzungen des Aufsichtsrats).

**Bremen - America - Pant Affinege-
sellschaft, Bremen:** In der Generalver-
sammlung vom 13. März 1933 sind in-
halts (40) der Aktien die gemäß Verord-
nung vom 19. September 1931 mit Be-
endigung der Generalversammlung vom
6. April 1932, (136) der Aktien, außer
Kraft getretenen Bestimmungen der
§§ 20 und 21 Absatz 2 des Gesellschafts-
vertrages über die Zusammensetzung und
Bestellung des Aufsichtsrats sowie über
die Vergütung seiner Mitglieder neu be-
schlossen und damit wieder in Kraft ge-
setzt; der gleichzeitig auf Grund derselben
Bestimmung außer Kraft getretene § 34
Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages (Ver-
einerung des Beirats) ist durch Be-
schluß der Generalversammlung vom
6. März 1933 mit der Veränderung in-
halts (140) der Aktien neu beschlossen.

**G. F. Schellhals Edine Affinege-
sellschaft, Bremen:** In der Generalver-
sammlung vom 13. März 1933 sind in-
halts (116) der Aktien der § 1 des Ge-
sellschaftsvertrages dahin abgeändert,
daß die Firma nunmehr wie folgt lau-
tet: „Zigarrenvertriebs-Affinegesellschaft
Koenig.“ Durch Beschluß derselben Ge-
neralversammlung ist weiter die Auf-
lösung der Gesellschaft beschlossen. Der
Kaufmann Eugen Wenzelhoff in Bre-
men ist zum Liquidator bestellt.

**Norddeutsche Kraftwagen-Expediti-
ons-Gesellschaft Bremen, Bremen:** Wilhelm
Meier ist als Geschäftsführer ausgeschie-
den.

**Industrie- und Bauhandwerkerverein
Bremen:** In der Generalversam-
lung vom 19. Januar 1933 sind in-
halts (108) der Aktien die gemäß Verord-
nung vom 19. September 1931 mit Beendi-
gung der Generalversammlung vom
20. Dezember 1932, (107) der Aktien,
außer Kraft getretenen Bestimmungen der
§§ 15 bis 22 des Gesellschaftsvertrages
über die Zusammensetzung und Be-
stellung des Aufsichtsrats sowie über die
Vergütung seiner Mitglieder neu be-
schlossen und damit wieder in Kraft ge-
setzt. Durch Beschluß der Generalver-
sammlung vom 19. Januar 1933 ist
weiter in-halts (108) der Aktien der § 6
Satz 1 des Gesellschaftsvertrages wie
folgt abgeändert: Das Grundkapital der
Gesellschaft beträgt 285 000 RM., ein-
geteilt in 500 auf den Inhaber lautende
Stammaktien zu je 100 RM. und in
2350 auf den Inhaber lautende Vor-
zugsaktien zu je 100 RM.

Kontrollieren Sie Ihre Gesundheit!
durch eine moderne Harnuntersuchung.
Sie können dadurch vielen Leiden schon
im Anfangsstadium vorbeugen. Der Urin
kommt aus dem Blut. Normaluntersuchung.
2 RM., besonders ausführlich 6 RM.
Laboratorium Pharmazie, Am Dobben 2.

Stadtgespräch
wird mein

AUSVERKAUF

vom 16. 3. bis 15. 5. 1933 in

**Gardinen, Stores, Dekorations-
stoffen, Tülle, Voiles, Markisette**

wegen Aufgabe. Beste Kaugelegenheit zum bevorstehenden Wohnungswechsel und Hausputz

Qualitätsware zu Sensationspreisen

Ludwig Diersche
Spezial-Teppich- und Tapetenhaus **Bischofsnadel 14,16**

Stadttheater

Heute.
Donnerstag, 19.30 Uhr.
Geht. Fort. i. d. A. **Die Räuber**

Freitag, 19.30 Uhr, 159. 115. 9.
Der Troubadour

Sonabend, 19.30 Uhr:
160. Abonn.-Vorst.
Der große Operetten-Erfolg
Der Studentenerprinz

Stadttheater

Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Der Wollschlager der Lehar-
Operette

Das Land des Lächelns

Ganz kleine Preise. 0.30 bis 2.75
einschließlich Garderobengebühr
Vorverkauf täglich an der Kasse
des Stadttheaters

Stadttheater

Donnerstag, d. 23. März
im Festsaal der
Studentenrat H. Halle
(statt Donnerstag,
d. 16. März)

3. Kammermusikabend

Ausführende:
das Philharmonische Streich-
Streichquartett
Vortragsfolge:
Brahms-Abend, zum Gedächtnis
seines hundertsten Geburts-
tages:
Streichquartett in C-moll
op. 51 Nr. 1;
Streichsextett op. 18 Nr. 1
(2 Violinen, 2 Bratschen,
2 Celli).
Einheitskarte RM. 0.50

Schauspielhaus

Heute 8, Ende 10.15 Uhr.
**Ist das nicht nett
von Colette?**

Musikalisches Lustspiel v. Rosen

Freitag, 16. Kammerpiel
Der Fremde
Schauspiel von Jerome K. Jerome

Sonabend:
**Ist das nicht nett
von Colette?**

3. Kammermusikabend

Ausführende:
das Philharmonische Streich-
Streichquartett
Vortragsfolge:
Brahms-Abend, zum Gedächtnis
seines hundertsten Geburts-
tages:
Streichquartett in C-moll
op. 51 Nr. 1;
Streichsextett op. 18 Nr. 1
(2 Violinen, 2 Bratschen,
2 Celli).
Einheitskarte RM. 0.50

in der Geschäftsstelle (Schauspielhaus) werktags 10.30-13.30
außerl. Sonabend 17-19.30 Uhr
im Vorstandsbüro, Martinstr.
7/8, II, 11-13.30 und im Hag-
Haus, Böttcherstr. 9 von 9.30 bis
18.30 Uhr.

Donnerstag, Freitag:
In blutischer Steinbott 1-3 Pfd.
Pfund 90 Pfg.

Ja gr. Tarbut 50 Pfg., Ja Heilbutt 70 Pfg.
Nordsee-Motzungen, gr. Schollen 55
Kunrührt, Weier-Zinte, Ja Gran-
nat 45, Ja Schellfisch, Ja Dorso 40
Rupperecht,
Auf den Häfen 89, D. 261 30

Insertiert in der B NZ

Achtung!  **Achtung!**

Große Saison-Eröffnung
Sonder-Musikfahrt
am Sonntag, d. 19. März 8 Uhr
ab Katerbrücke nach Bremerhasen-
ven und Zwischenstationen
sondern täglich:

8.00	12.00	18.00	Bremen	11.00	15.00	20.00
9.00	13.00	19.00	Vevesack	9.00	13.00	19.00
10.00	14.00	20.00	Bismarck	10.00	14.00	20.00
11.00	15.00	21.00	Targe	11.00	15.00	21.00
12.00	16.00	22.00	Brake	12.00	16.00	22.00
			Strahlenau	13.00	17.00	

Fahrtpreis von:
Bremen - Vevesack, Bismarck, Targe und zurück RM. - 50
Bremen - Brake, " " " " 1.-
Bremen - Bremerhasenven, " " " " 1.50
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte! Fahrräder
u. Kinderwagen für alle Stationen RM. - 50
Motorräder, " " " " 2.-
Große Gesellschafts-Restaurantfahrt
am 12. März ab Katerbrücke RM. - 5.0
Auskunft und Fahrkarten an Bord und bei der
Weser-Reederei GmbH, Schlichte 38, Tel. R. 8334

Aus Bremen Stadt und Staat

Helft den deutschen Arbeiter!

„Kauft nicht im Warenhaus“ ist ein Grundgesetz, der uns nationalsozialistischen Frauen wohl schon in Fleisch und Blut übergegangen ist. Aber eine andere Regel wird trotz besten Willens oft in der Eile des Einkaufs nicht genug beachtet. „Kauft nur den ichen Erzeugnisse“! So sollte ich wenigstens in einem (mit allerdingens unbekanntem) Geschäft des Einzelhandels verlässliche Kuratoren. Erst zu Hause entdeckte ich, daß das gefasste Stoffgarn eine englische Fabrikmarke trug!

Es ist bedauerlich genug, daß wir mit Hochbaumwolle von der Einfuhr aus dem Ausland abhängig sind. Unverantwortlich ist es aber, bei der Vielzahl unserer Arbeitslosen mit der Verarbeitung fremder Arbeiter verdient zu verfahren! Noch dazu Arbeiter des Landes, das seine Grenzen gegen deutsche Erzeugnisse verperrt. Darum: deutsche Käufer, achtet auch beim Kauf in Geschäften des Einzelhandels streng auf deutsche Warenzeichen! Wenn es auch nur Kleinigkeiten sind, schon zehn Groschen sind eine Mark, die wir den deutschen Arbeiter nehmen und Fremden geben!

Maßnahmen des Reichskommissars

Ehrenamtlich

keine Kosten durch die Ernennung von Kommissaren in Bremen

Der Herr Reichskommissar Dr. Markert weist auf Grund besonderer Veranlassung darauf hin, daß durch die bisher in Bremen erfolgten Ernennungen von Sonderkommissaren und kommissarischen Behördenleitern keinerlei Kosten für den Staat entstehen. Sämtliche eingewählten Personen werden für ihre Tätigkeit nicht bezahlt, sondern üben dieselbe ehrenamtlich aus.

Ein bremischer Sonderkommissar in Berlin

Der Herr Reichskommissar Dr. Markert hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 Pp. Dr. Rudolph Firtle mit der Wahrnehmung der Befugnisse des bremischen Gesandten als ehrenamtlicher Sonderkommissar bei der bremischen Gesandtschaft in Berlin beauftragt, soweit es zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendig ist.

Diese Maßnahme war erforderlich, da angesichts der Widrigkeit der handels- und wirtschaftspolitischen Fragen für den Wiederaufbau unserer Hansestadt auf die Herstellung enger Beziehungen Bremens zur Reichsregierung besonderer Wert gelegt werden muß.

Rudolf Firtle wurde 1881 in Bonn am Rhein geboren. Als Seefahrer und Offizier in der alten kaiserlichen deutschen Kriegsmarine hatte er Gelegenheit, das Ausland gründlichst kennen zu lernen. Im Weltkrieg war er in der russischen und deutschen Marine Dienst. Nach Ausschleiden aus der Marine nach dem Kriegsende studierte er an der Universität in Berlin und promovierte hier im Jahre 1921 zum Dr. rer. pol. Nach seinem im gleichen Jahr erfolgten Eintritt in den Höchling-Konzern widmete er sich dem Auf- und Ausbau der Neederei und übernahm 1928 als Direktor die Leitung der Pontos Schiffahrtsges. m. b. H. und die Bremer Niederlassung des Höchling-Konzerns. In dieser Stellung hat sich Dr. Firtle umfassende Kenntnisse in den internationalen Schiffahrtsfragen erworben. Neben seinen beruflichen Arbeiten ist der neue Bremer Gesandte in Berlin auf wirtschaftlichen Gebieten durch eine Reihe von Vorträgen hervorgetreten, welche die deutsche Schiffahrt im Kriege und nach dem Kriege behandelte.

Wiedereinführung der grünen Uniform bei der bremischen Polizei

Der Herr Reichskommissar Dr. Markert hat die Wiedereinführung der ehemaligen grünen Schutzpolizeiformen für die uniformierten bremischen Polizeibeamten angeordnet. Es hatte sich herausgestellt, daß die bisherige Uniform mit den roten Krageinspiegeln und dem roten Besatz an der Mütze für den Dienst viel zu empfindlich, zu unpraktisch und zu teuer war. Durch die Einführung der grünen Uniform werden diese Mängel nicht nur beseitigt, sondern es werden auf die Dauer für den Staat erhebliche Kosten erspart werden. Die Umuniformierung wird ohne irgendwelche Beschwerden durchgeführt werden.

Aufhebung des Verbots der Bremer Nachrichten

Das am 13. März ausgesprochene verbotliche Verbot der Bremer Nachrichten ist mit dem 15. März aufgehoben worden.

Sanft entschlafen! Bremische Bürgerschaft am Ende

Die Auflösungs- und Wahlgesetze endgültig angenommen

Zu der letzten Sitzung der nur zweieinviertel Jahr bestehenden Bürgerschaft hatten sich 93 Abgeordnete eingefunden. Immerhin reichte die Anzahl zu den nach der Verfassung notwendigen Zweidrittel-Mehrheiten, mit denen die zur Abstimmung stehenden Gesetze verabschiedet werden mußten.

Quasiest wurde in der 2. Sitzung mit allen 93 Stimmen die unseren Lesern bereits bekannte Verordnung des § 53, Absatz 4 der bremischen Verfassung angenommen. Dann beschloß das Haus in einfacher Sitzung die am 31. Dezember 1932 abgelaufene Amtszeit der Schöbungsbehörde bis zum 30. Juni 1933 zu verlängern, und schließlich wurden entsprechend der Regelung für Bremen die für die Neuwahlen der Stadtverordnetenkollegien notwendigen Änderungen der Städteordnungen für Bremen erlassen und Vergeleht einstimmig angenommen.

In seiner Schlussansprache dankte der Präsident Jahn dem Hause, insbesondere den Damen und Herren des Vorstandes und dem Präsidenten des Senats, Dr. Donandt für ihre Mitarbeit.

Damit wurde der Platz frei für eine Bürgerwehr, welche sich in ihrer Mehrheit in die Front der Gegner des volksverderblichen Marxismus einreicht und Bremen im Kranz

der deutschen Länder wieder Ansehen geben wird.

Foerliche Flaggeneinholung am Rathaus

Unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung fand gestern abend 7.15 Uhr die feierliche Einholung der Flaggen am Rathaus statt. Ehrenkompagnien der SA., SS., des Kampfbundes Niederachsen und des Stahlhelms waren angetreten und erwarteten zusammen mit einer vieltausendköpfigen Menge den Anmarsch der Polizei, die in starker Abordnung mit Musik anrückte. Einige kurze militärische Kommandos und wie aus Erz gegossen stehende Formationen, die Polizei mit aufgestautem Bajonett, die Offiziere mit gezogenem Degen. Dann werden unter den feierlichen Klängen des Präsentiermarsches die drei Flaggen, die drei Tage lang zur Feier der nationalen Revolution, zur Feier des Sieges des nationalen Gedankens die Front unseres ehrwürdigen Rathauses schmückten, gleichzeitig eingezogen. Die erste Strophe des Deutschlandliedes benedete die kurze erhebende Feier auf dem Marktplatz.

Zu den Nachmittagsstunden waren bereits die Flaggen auf den anderen öffentlichen Gebäuden durch Ehrenkompagnien der SA. feierlich eingezogen worden.

Neubekleidung des Gemeindevorsteherpostens in Biren

Biren. Der Herr Reichskommissar Dr. Markert hat in Bezug der weiteren Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 den Gemeindevorsteher Imhoff in Biren bis auf weiteres beurlaubt. An seiner Stelle ist das Mitglied des Gemeindevorstandes Albert Gaake in Mittelbüren zum kommissarischen Gemeindevorsteher ernannt.

Lehrkursus im Rettungsschwimmen

Aufruf zur Teilnahme des Bezirks Bremen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Im kommenden Sommer wird auch der nahe Tod sich wieder einstellen und neue Opfer fordern. Durch die im Wasser lauernden Gefahren werden Tausende hilfloser Menschen dieser Gefahr ausgesetzt. Wäre das Schwimmen Allgemeingut unseres Volkes, müßten nicht Menschen am Ufer ratlos zusehen, wie ein Mitmensche in Todesnot mit den Fluten ringt, so brauchen wir nicht jährlich die großen Opfer zu beklagen.

Daß dem Ertrinkungsstode Einhalt zu gebieten ist, zeigen die Erfolge der ausgebildeten Rettungsschwimmer, ohne deren Bitten noch größere Opfer zu beklagen wären. Macht Euch mit den Gefahren des Wassers vertraut: Lebt! Lebt!

Wir geben die Möglichkeit, sich Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, sich selbst und seine Mitmenschen aus den Gefahren des Ertrinkens zu retten.

Am Donnerstag, 16. März, 20 Uhr, beginnen wir mit einem Vorkursus im Rettungsschwimmen in der Aula des Lyzeum's Lippenberg, Am Wall 103. Im Rahmen dieses Kurses finden verschiedene, für die Rettung wichtige Vorträge, wie Zweck und Ziele der DLRG., Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, insbesondere die für die Wiederbelebung Scheintoter notwendigen Kenntnisse an menschlichen Körper, Rettungs- und Befreiungsgänge u. a. m. statt. Gleichzeitg mit diesem theoretischen Teile finden die praktischen Rettungen Montags 20 Uhr in der Bodekanalkant am Breitenweg statt. Der Mindestbeitrag beträgt RM. 1.— jährlich, die Beteiligung am Kursus ist kostenfrei. Für befristete Prüfungen werden Urkunden und Abzeichen ausgeben, für deren Umlösen RM. 1.— bzw. RM. 2.— berechnet werden. Nähere Auskunft erteilt der Obmann für Kurse und Prüfungen, Herr Willi Schulz, Gellerstraße 78, ferner Auskunft auf unseren Lebungsabenden im Breitenwegbad, Montags von 20—22 Uhr.

Dr. Ruff Protokoll der Berufswettkämpfe des Deutschen nationalen Handlungsgewerkschaftsverbandes

Der Reichskommissar für das Preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Ruff, hat das Protokoll für den Berufswettkampf übernommen, der am Sonntag, 19. März, vom Deutschen nationalen Handlungsgewerkschaftsverband für Kaufmannscheltlinge und Jungaufsteige bis zum

22. Lebensjahr veranstaltet wird. Es handelt sich bei dem diesjährigen Berufswettkampf, der an allen größeren Plätzen Deutschlands und Deutschösterreichs durchgeführt wird, nicht um einen nur als Demonstration zu wertenden „Tag des Berufs“. Dadurch, daß dieser Berufswettkampf im Zusammenhang mit den vielerorts vorgesehenen Kaufmannswochen stattfindet, wird er zum Ausdruck der berufswirtschaftlichen Bildungsarbeit des Bundes. Es ist nicht nur die einmalige Eröffnung der Teilnehmer des Berufswettkampfes beabsichtigt, sondern mit der sich anschließenden Eingliederung in die allgemeine Berufsbildungsarbeit beginnt praktisch am 19. 3. das „Jahr des Berufs“. Als Arbeitgebervertreter wirken je zwei Herren der Handelskammer und Kleinhandelskammer im Prüfungsausschuß mit.

Gedenkmünze zur nationalen Erhebung

Anlässlich der Einigung der nationalen Kräfte und der spontanen Willensentgebung des deutschen Volkes für den Wiederaufbau eines starken Vaterlandes gelangt durch die Zentralverbestelle Deutscher Gedenkmünzen Berlin nach dem Entwurf des bekannten Münchener Bildhauers Karl Goeg eine Erinnerungsmedaille zur Ausbe. Die Vorderseite trägt das Wappen des Adolf Hitler mit der Umschrift „Reichskanzler Adolf Hitler — 30. Januar 1933“. Die Rückseite zeigt eine symbolische Darstellung der machtvollen Erhebung mit funkenreicher Umschrift und den Daten 5. März — 12. März 1933. Die Gedenkmünze werden von der Preussischen Staatsmünze Berlin in Zinnsilbergröße in Bronze (Preis 3 RM.) und in Feinsilber (Preis 6 RM.) geprägt.

Wer schenkt noch Bücher?

Der Bestand der Erwerbslosen-Bücherei weist noch große Lücken auf. Es fehlen in den verschiedensten Gebieten noch viele Bücher, ohne die keine bibliophilische Arbeit möglich ist. Wir bitten darum herzlich, die Bücherammlung der Bremer Bücherlei auch noch weiter zu unterstützen. Da der Benutzerkreis der Erwerbslosen-Bücherei sich jenseits aus jüngeren Menschen zusammensetzt, so ist uns neben älteren auch besonders die neuere Literatur willkommen. Erwünscht sind vor allem: Romane, Erzählungen, Bücher aus den Gebieten der Politik, Geschichte, Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaft, Bildende Kunst, Sport.

Wir bitten um freundliche telefonische Benachrichtigung unter Bescheid-Nr. 912 42 (durch Fernsprecherzentrale B. 641 41 zu erreichen) oder durch Postkarte an die Geschäftsstelle, Am der Brücke 5.

Deutscher Körperbildungs-Verband

Der Deutsche Körperbildungsverband beabsichtigt die Zusammenfassung aller Gymnastischen und Sportinstitute zur Vertretung gleicher Interessen, Fortbildung der Lehrkräfte und Stärkung des Landesbewusstseins. Ihm sind so bedeutende Schulen wie Hellerau, Wiesbaden, Jutta Klant, Hertha Zeitz u. a. angeschlossen. Auch für Bremen soll eine Ortsgruppe angeschlossen werden. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Leiter des Instituts für Gesundheit und Leistung, Böttcherstraße 2 a in Verbindung zu setzen.

Die Standardie 75 marschiert

Am Sonntag, 19. März, 11.30 Uhr: Abmarsch Goller-Allee, durch folgende Straßen:

Goller-Allee, Eideborferstr., Herffstr., Goeckelstr., Fallingsloferstr., Mühlenerstraße, Kaufstr., Albrechtstr., Osterfeuerbergstr., Fiegenstr., Waller Ring, Angufstr., Waller Ring, Bremerhavenerstr., Weststr., Dausigerstr., Gröbinger Heerstr., Waller Heerstr., Lange Reihe, Steffensweg, Spielplatz Nordstraße.

Am Spielplatz Nordstraße findet eine große Kundgebung statt, es sprechen Pp. Georg Müller (NSD.) und Pp. Kpt. Ginh.

Volksgenossen herans! Erscheint in Massen.

Passions-Konzert im St. Petri-Dom

Zum ersten Male seit langer Zeit ein Passionskonzert, würdig gefeiert im Gebirgen an die tapferen Helden die in dem furchtbaren Kriege von 1914—18 ihr Leben für das Vaterland ließen und im Gebirgen an all die jungen Menschen, die in heißen Kriegen um eine große, heilige, nationale Idee von russischer Hand fallen mußten.

Anlässlich dieses Frühlingskonzerts fand im St. Petri-Dom ein Passions-Konzert statt, zu dem sich eine große Gemeinde eingefunden hatte. Ein 4- bis 5-stimmiges a-cappella-Chorwerk von Kurt Thomas gelangte zur Ausführung, dessen Worte dem Evangelium Markus entnommen sind. Der Komponist hat Klangwirkungen gefunden, die die Lei-



denstige Christi, den Judas Verrat, den beidseitigen Dolch des Judenvolkes und die Zerkleinerung in ergreifendster, bis ins Innerste aufschließender Form unterhalten. Der Chor leistete unter der vorzüglichen Leitung Richard Klefches wirklich Hervorragendes, nur durch einen meisterhaft gesungenen Chor ist die Aufführung eines derartigen Wertes möglich. Dem Chorwerk vorangestellt waren Worte von Matthias Claudius „Der Mensch lebt und befehrt nur eine kleine Zeit“, von Max Reger für achtstimmigen Chor komponiert. Die dritte Passionsweise von Joh. Brahms „In stiller Nacht“ sang der Domchor stimmungsvoll, wie auch das Requiem von Friedrich Planckenburg, das durch das flugende, schmerzvolle Rezitativ, das Mimik Rittner mit schoner Stimme lang, besonders eindrucksvoll wirkte. Manich hundem Mutterherzen mögen die Trostworte dieses Chores Balsam gewesen sein. Treffliche Ergänzungen löste die Passacaglia in F-moll von Max Reger aus, die Richard Klefche mit feinstem Vortrag spielte.

Konzert

Professor Georg Kulenkampf

Noch einmal war den Verehrten des Bremer Geigenkünstlers Prof. Kulenkampf Gelegenheit geboten, seiner Kunst zu lauschen. Als Einleitung eine Brahms'sone A-Dur, in der am meisten das Instrumente transzendent entfaltete, wie überhaupt die schöne, vornehmste Vorgeführung und der reiche Ton des Klaviers bewundern in den höchsten Punkten zum Ausdruck kommen. Die Sonate in G-Moll von Beethoven, dem wirklich großen, Lehrer viel zu wenig gewürdigten Meister, wurde in später, charakteristischer Weise zu Gehör gebracht. Die Partita D-Moll „für Violone allein“, von Bach, aber das dem Streifen Gelegenheit, seine ganze, umfassende Kunst, sowohl in technischer, wie auch in künstlerischer Hinsicht, voll zu entfalten und so in überaus schönster Form Vermittler und Ausdecker dieses schwebigen Bach-Werkes zu sein. Die letzten Sätze von Jhase (Mazurka), Godefrido-Fredes (Nimn) und Bagamini-Symphonie (Caprice XXIV), alle drei wohl mehr als Virtuositäten zu werten, zeigten wiederum die Beherrschung aller technischen Mittel. Vollendung aber war dem im Abschlusse oft recht eigenwilligen Titel des Klaviers ein empfindungsreicher Begleiter und bildete mit seinem zurückhaltenden Anschlag eine gute Ergänzung zur Geige. Prof. Kulenkampf wurde begeistert gefeiert und zeigte sich für immer neuen Zugaben bereit.

